

WESTAST SO NICHT!

Herrn Regierungsrat Christoph Neuhaus
Bau-, Verkehrs und Energiedirektion
Reiterstrasse 11
3011 **Bern**

Biel/Bienne, den 15. Mai 2020

Sehr geehrter Herr Neuhaus
Sehr geehrte Damen und Herren der Behördendelegation

Wir möchten Sie im Namen der 15 westastkritischen Organisationen im Vorfeld Ihrer Sitzung vom 2. Juni 2020 über den Zwischenstand orientieren.

Der Dialogprozess hat seit Ihrer letzten Zusammenkunft gute Fortschritte gemacht. Dank gemeinsamer Initiative von Westast-Befürwortern und -kritikerInnen wurden alle Sitzungen seit Herbst von Kleingruppen der Befürworter und Kritikerinnen vorbereitet und im Workshopformat durchgeführt. Dies hat einen echten Dialog auch mit den Behörden ermöglicht und führte bei den kurz- und mittelfristigen Massnahmen zu einem weitgehenden Konsens. Im Februar wurde wie schon länger geplant die Diskussion um die langfristigen Massnahmen eröffnet – in der Kern- wie in der Dialoggruppe.

Leider musste der Dialogprozess wenige Tage später wegen der vom Bundesrat ausgerufenen ausserordentlichen Lage gestoppt werden: Der Präsident musste bisher drei Sitzungen der Kerngruppe und zwei Treffen der Dialoggruppe wegen der Corona-Pandemie absagen. Aktuell ist es aufgrund der Einschränkungen, insbesondere dem Versammlungsverbot, nicht möglich, einen echten Dialog zur Meinungsbildung in unseren Verbänden, Organisationen und Bewegungen zu führen. Ab wann das Versammlungsverbot aufgehoben und grössere Gruppen wie die Dialoggruppe – der Verteiler umfasst über 70 Personen – wieder regulär zusammenkommen können, ist im Moment nicht absehbar. Darüber hinaus sind unsere Mitglieder – darunter viele Selbständigerwerbende, UnternehmerInnen, Eltern von schulpflichtigen Kindern etc. – seit mehreren Monaten beruflich und privat mit Mehrfachbelastungen wegen Covid-19 speziell gefordert.

Mit Erstaunen haben wir daher Medienberichten entnommen, dass der Dialogprozess angeblich nur 10 Wochen Aufschub erhalten soll, bis maximal Mitte September, ohne Rücksicht auf die Schulferien. Ein solches abgekürztes Verfahren würde die bisher mühsam erarbeiteten Fortschritte gefährden. Damit der Dialog im Sinne eines echten Dialogs fortgesetzt werden kann, braucht es einen Zeitplan, der sicher stellt, dass die Meinungsbildung in den 30 beteiligten Organisationen möglich ist und sie sich ausreichend absprechen können. Dies ist entscheidend, wenn das Resultat des Dialogprozesses breit abgestützt und akzeptiert werden soll.

Wir gehen davon aus, dass für den Dialogprozess noch ca. ein halbes Jahr benötigt wird, bis eine Empfehlung an die Behördendelegation verabschiedet werden kann. Es liegt an der Kerngruppe, den Zeitplan zuhanden der Dialoggruppe zu überarbeiten, sobald sich abzeichnet, dass wieder ein echter Dialog geführt werden kann. Die Gesundheit der Bevölkerung geht vor. Wir fordern Sie auf, diese

Überlegungen zu berücksichtigen, wenn Sie an Ihrer nächsten Sitzung von Anfang Juni einen Antrag auf Verlängerung der Sistierung der Westastplanung verabschieden.

Wir wünschen Ihnen eine konstruktive Sitzung und verbleiben im Namen der westastkritischen Organisationen mit freundlichen Grüßen



Catherine Duttweiler
Mitglied der Kerngruppe
Vorstandsmitglied Komitee Westast so nicht!



Urs Scheuss
Mitglied der Kerngruppe
Vorstandsmitglied VCS